

Friedensstupa Newsletter April 2017



Liebe Freunde, Unterstützer, und Interessierte

Die Winterpause ist vorbei, das Planungsteam, bestehend aus Architekt, Statiker, Landschaftsplaner, Baumeister, Baufirmen, etc, arbeitet mit voller Energie an der Vorbereitung und Umsetzung der nächsten Bauabschnitte des Stupa.

Was bisher geschah: Die Fundamentplatte und die Aufmauerung des ersten Rundgangs wurden vor dem Winter vollendet. Die ersten Bäume und Sträucher wurden in Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörde und Landschaftsplaner gepflanzt.

Schon jetzt ist der Stupa ein Ausflugsziel für Besucher, die sich ein Bild des Baufortschritts machen wollen.

Eine Besucherin teilte auf ihrer Facebookseite diese Worte:

Der Friedensstupa in Grafenwörth.... Ein Kraftort voller Frieden Liebe und Lichtvoll.... ein Wegweiser in die Neue Zeit Im Einklang und in der Frequenz der NaturFauna und Florae

Im Juni findet eine einzigartige Veranstaltung im Schloss Thalheim statt: Buddhistische Mönche aus Ladakh, aus dem Herzen des Himalayas, gewähren Einblicke in buddhistische Zeremonien und die ladakhische Kultur.

Vielen Dank an alle Spender die mithelfen das Weltfriedensdenkmal zu verwirklichen.

Mit herzlichen Grüßen

Sunim, Heide Lore, Alan, Alfred M., Georgi und Elisabeth für das Stupa Team



Erklärung zum Stupa

Große herrliche segensreiche Stupas können leicht von weitem und von allen Seiten von Menschen gesehen werden, von Tieren, Vögeln und anderen formlosen Wesen.

Man glaubt, dass wer immer die heiligen Objekte sieht, eine karmische Verbindung eingeht, um gesegnet zu werden. Deshalb die traditionelle Bauweise "Je grösser, um so besser", um so viele Wesen und so lange wie möglich von Nutzen zu sein.

Buddhisten beten keine Statuen und religiöse Kunstgegenstände an. Buddha's Abbild ist zur Inspiration da für das Entstehen und Verbreiten positiver menschlicher Eigenschaften wie zum Beispiel liebender Zuwendung und einer friedlichen Ausrichtung.

Solche Projekte können mit Hilfe von großzügigen Sponsoren, Spendern und individuelle Organisatoren Wirklichkeit werden.

Umso mehr ein Stupa Aufmerksamkeit auf sich zieht, umso mehr Menschen werden von ihm hören, ihn sehen und das Glück haben, von ihm Nutzen zu erfahren.

Nawang, Tibeter



Schloss Thalheim

Aus dem Herzen des Himalaya

So 25. Juni 2017 14.30 Uhr

Mönche und Künstler gewähren Einblicke in buddhistische Zeremonien und die ladakhische Kultur

Buddhistische Mönche und Tänzer vom Himalaya auf Österreich-Tour. Buddhistische Mönche des Phyang Klosters und Künstler der Region Ladakh im indischen Himalaya, zeigen Jahrhunderte alte Tänze und Rituale. Bei der Aufführung vereinen sich uralte Mönchstänze, rituelle Gesänge aus den Bergklöstern und traditionelle Volkstänze. Am Sonntag, 25. Juni 2017 um 14.30 Uhr in Schloss Thalheim, NÖ Nach buddhistischem Glauben vertreiben diese Tänze das Böse: Sie vermitteln Frieden, Entspannung, Erleichterung und Freude. Erleben Sie den Geist des Buddhismus und die lebendigen Traditionen, die seit Tausenden von Jahren im Himalaya praktiziert werden.

Kartenverkauf an der Tageskasse in Schloss Thalheim
oder per Mail: veranstaltungen@schlossthalheim.at

Ticketpreis: 29,00 Euro

Ermäßigungen auf Anfrage



Die Schneetaube

Einstmals vor langer Zeit im 5. vorchristlichen Jahrhundert lebte in Magadha, einem nordostindischen Königreich, der Philosoph Vasubandhu.

Aus dem Königreich Magadha entfaltete sich im 3. Jh. v. Chr. das Reich der Maurya-Dynastie, das erste indische Großreich.

Dessen herausragender Herrscher war Kaiser Ashoka, unter dem Magadha nicht nur seine größte Ausdehnung, sondern auch eine kulturelle Blüte erlebte.

Magadha ist zudem das Ursprungsgebiet des Buddhismus. In ihm liegen auch die antiken buddhistischen Zentren, wie Bodh-Gaya und Nalanda, von denen aus sich die neue Religion nach dem dritten buddhistischen Konzil auf andere Teile Indiens ausweitete.

Vasubandhu erlangte großes Ansehen auf Grund seiner Gelehrsamkeit und hohe Wertschätzung von Seiten der Menschen. Von Zeit zu Zeit zog er sich in die Einsamkeit der Berge zurück um in Stille und Klausur als Einsiedler zu leben. Der einzige Begleiter der ihm zur Seite stand war eine Schneetaube, die im goldenen Licht des Sonnenaufgangs begeistert seinen Sutrazitationen lauschte.

Gerne sah Vasubandhus der Schneetaube zu, wenn sie über die Berge unter den weißen Wolken, die am Himmel schwebten, hinflog. Als ihre Zeit gekommen war, um ihren letzten Atemzug zu tun, entschlief der Vogel friedlich zu Füßen Vasubandhus.

In Südindien lebten zu dieser Zeit ein Händler-Ehepaar zufrieden und innig dahin, denen nach neun Monaten ein kräftiges und gesundes Knäblein geboren wurde.

Bald schon konnte der Knabe sprechen und seine ersten Worte waren: „Wo ist mein Meister?“

Seine Mutter war ehrlich erschrocken und tief bewegt als sie das hörte und fragte ihren Sohn: „Wer ist dein Meister?“

Ohne zu zögern antwortete der Knabe: „Es ist Vasubandhu und ich möchte ihn treffen.“

Um den Wunsch ihres Sohnes zufriedenzustellen, erkundigten sich die Eltern bei anderen Kaufleuten nach Vasubandhu und erhielten diese Auskunft:

Er gilt als einer der größten Denker des buddhistischen Indiens und erhielt aus Verehrung für sein unvergleichliches Wissen den Beinamen „Zweiter Buddha“. Er zählt, wie sein älterer Bruder Asanga, zu den „Sechs Gelehrten, die diese Welt schmücken“ und auf die sich die Lehren des Mahayana stützen.

Der Vater hörte sich in Ruhe die Berichte über Vasubandhu an und beschloss dann, sich mit seiner Frau und ihrem Sohn Stiramati auf die Reise nach Magadha zu machen.

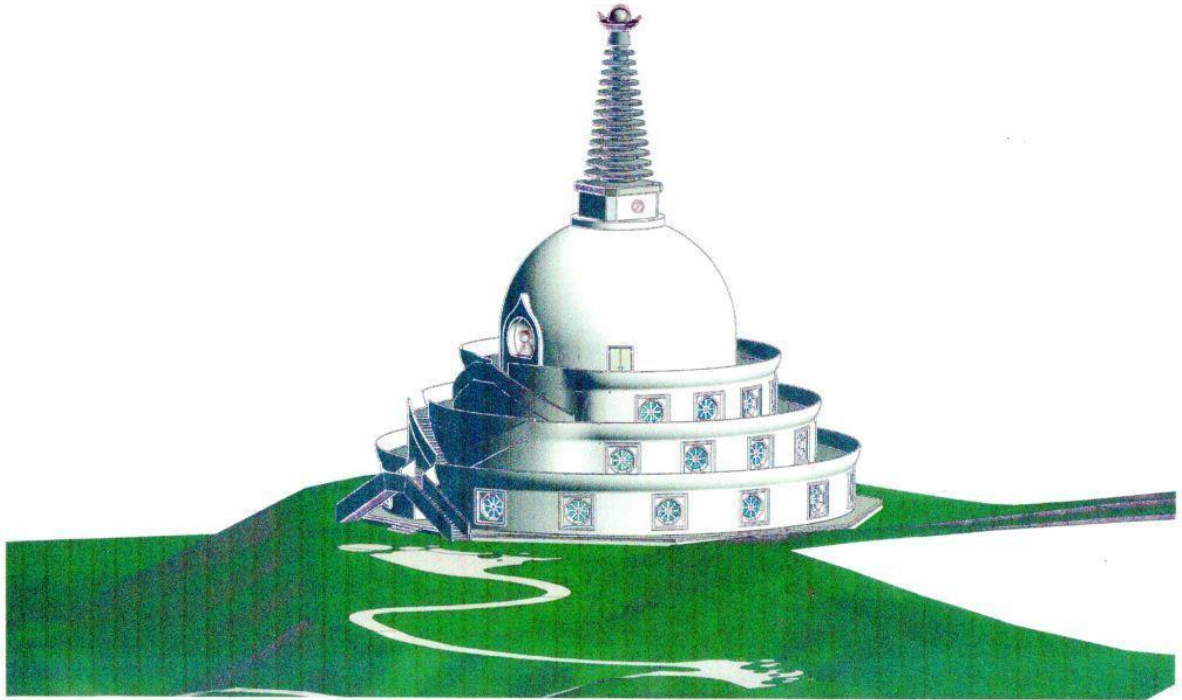
Der weite Himmel war bis an den Horizont von funkelnden Regenbogenfarben erfüllt, als Stiramati seinen Meister traf.

Auf Grund dessen, dass die Schneetaube durch das Hören der Lehre Buddhas ihr negatives Karma gereinigt hatte, wurde sie als Stiramati wiedergeboren und einer der vier herausragenden Schüler Vasubandhus, die jeweils auf einem Gebiet der Lehre besondere Meister waren.

Stiramati erhielt auf Grund seiner Fähigkeiten den Namen „Höheres Wissen“.

Generell wird gesagt, dass der spirituelle Einfluss eines Stupas so groß sei, dass die, die ihn verehren, die an seinem Bau mitwirken, sowie auch diejenigen, die in seiner Umgebung leben, seine positive Wirkung als Quelle von Frieden, Glück und Wohlstand erleben.

Der Friedens-Stupa symbolisiert das Ziel des buddhistischen Weges – das Erkennen des eigenen Geistes, die vollkommene Erleuchtung.



Mitwirken & Spenden

Bitte helfen Sie mit, den Bau zu realisieren und spenden Sie einen

Baustein! Eine Palette Hohlblockziegel kostet € 100.- Euro.

Vom Ankauf bis zur Verarbeitung kostet jeder einzelne Ziegel dann rund 9,- Euro.

Ihre Spende fließt ohne Abzug in den Bau des Stupas in Grafenwörth!

Gerne können Sie uns auch sagen, wofür Ihre Spende eingesetzt werden soll – vom wunderbaren Garten bis zur Turmspitze.

Transparenz ist uns dabei ein wichtiges Anliegen.

Bitte scheuen Sie auch nicht davor zurück, kleine Summen zu spenden - Jeder Euro zählt!

Spendenmöglichkeiten:

STUPA INSTITUT

ZVR: 905175281

Bank Austria Creditanstalt

IBAN: AT05 1200 0512 4404 4044 - BIC Code: BKAUATWW

oder

Raiffeisenbank Baden

IBAN: AT27 3204 5000 0020 8116 - BIC Code: RLNWATWWBAD

Kontakt:

Tel: 0664 340 10 46

E-Mail: office@stupa.at

mehr Informationen zum Stupa unter www.stupa.at od www.friedensstupa.at.





*“Nicht außerhalb, nur in sich selbst
soll man den **Frieden** suchen.*

*Wer die **innere Stille** gefunden hat,
der greift nach nichts, und er verwirft
auch nichts.”*

- Buddha



www.friedensstupa.at | [Facebook](#)

Impressum: FRIEDENSSTUPA Austria, Elisabeth Lindmayer, 3484 Grafenwörth
[Momente für die Seele abbestellen](#)